



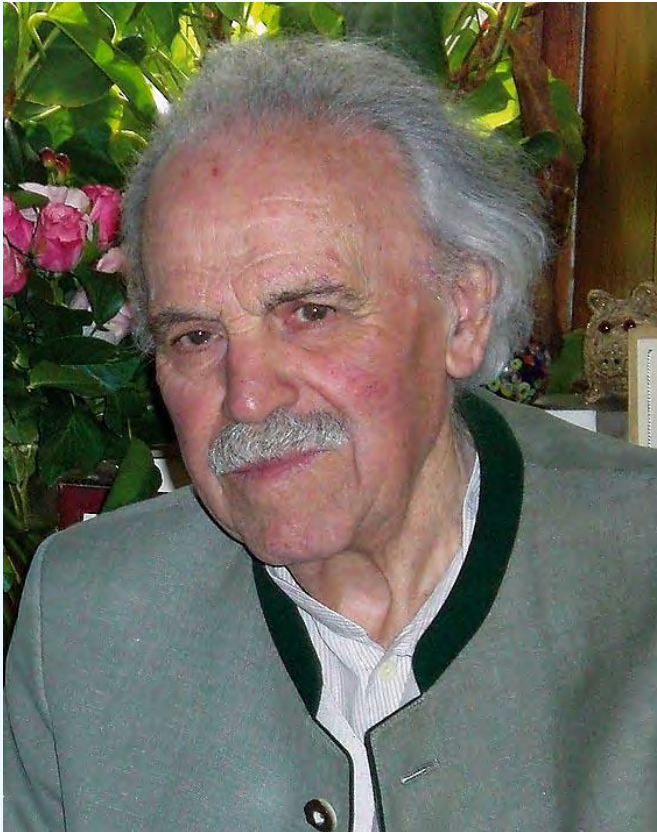
Naturschutz Geschichte(n)

Gerti Fluhr-Meyer
Bettina Weiz
Evelin Köstler





Bei gemeinsamen Unternehmungen und Ausflügen wurde(n) NaturschutzGeschichte(n) geschrieben, wie 1972 beim Fasanenschießen in den Donauauen bei Heiligenstadt



„Ich habe im Wesentlichen immer
versucht, eine Verbindung
zwischen naturnahem Wasserbau
und den Nutzern der Landschaft
herzustellen.“

Johann Karl (*1923)

Mitarbeiter der Bayerischen Landesstelle für Gewässerkunde von 1958 bis 1988



„Wir wissen doch in vielen Fällen
gar nicht, wie eine völlig natürliche
Landschaft ohne Menschen
aussehen würde.“

Johann Karl (*1923)

Mitarbeiter der Bayerischen Landesstelle für Gewässerkunde von 1958 bis 1988

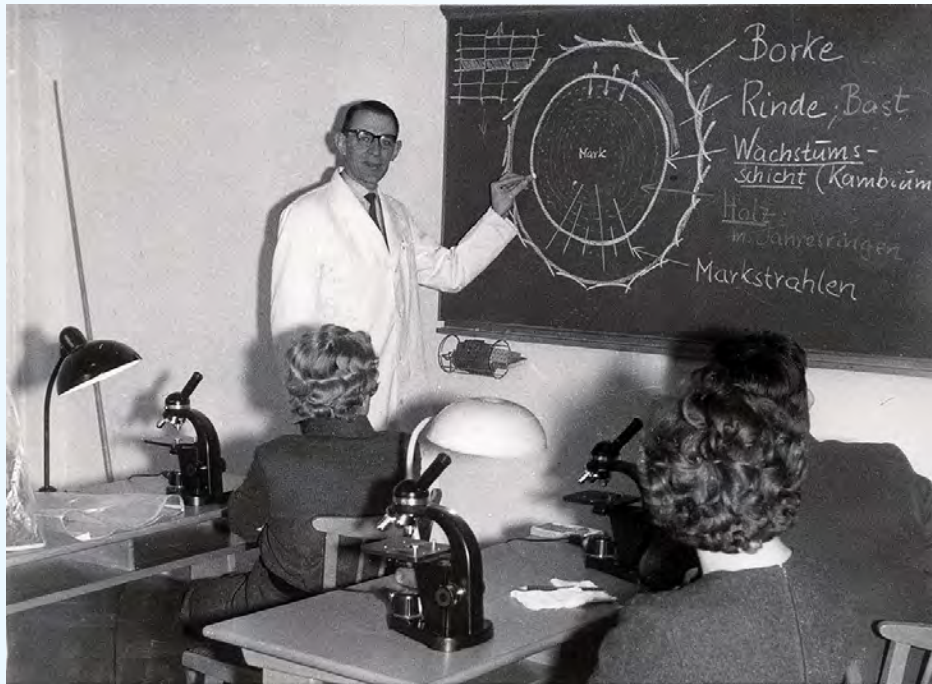
In jungen Jahren bei Kartierungsarbeiten in den Donauauen bei Dillingen



Wolfgang Haber (*1925)

Professor für Landschaftsökologie, Mitglied des Deutschen Rats für Landespflege

**„Es geht im Naturschutz heute
fast ausschließlich um den
Erhalt von Arten. Das ist eine zu
einseitige Entwicklung.“**



„Ich lernte schon von
meinem Vater, nie nur
eng auf die Pflanzen zu
schauen, sondern auch
auf die Tiere, die von
ihnen leben.“

Wolfgang Haber (*1925)

Professor für Landschaftsökologie, Mitglied des Deutschen Rats für Landespflege

Mikroskopierkurs am Westfälischen Museum für Naturkunde 1962



„Es ging schon damals
um die Abwägungs-
frage: Auf wie viele
Arten können wir
verzichten – Stichwort
Biodiversität – und wie
viele Arten müssen
wirklich erhalten
bleiben.“

Wolfgang Haber (*1925)
Professor für Landschaftsökologie, Mitglied des Deutschen Rats für Landespflege
Auf einer Exkursion 1977



„Ich wünsche mir einen
Umgang mit der Natur
auf dem Konzept des
Ökosystems, in dem
auch die Ökonomie der
Natur enthalten ist.“

Wolfgang Haber (*1925)

**Professor für Landschaftsökologie, Mitglied des Deutschen Rats für Landespflege
Mit dem damaligen Umweltminister Klaus Töpfer auf der Mainau 1987**



Wolf-Dietrich Großer (*1927)
F.D.P.-Politiker

**„Für mich ist
Naturschutz eine
Grundeinstellung, die
mir gewissermaßen in
die Wiege gelegt
wurde.“**



„Beim Geigelstein ging es darum, einen Skizirkus zu verhindern. Eine solche fraktionsübergreifende Zusammenarbeit zwischen Regierungs- und Oppositionsparteien war in Bayern selten.“

Wolf-Dietrich Großer (*1927)

F.D.P.-Politiker

Verleihung des „Steins vom Geigelstein“ durch die Bürgerinitiative „Rettet den Geigelstein“ 1981



„In den 70er Jahren spielte
das Argument „Ihr macht
die Arbeitsplätze kaputt“
nicht diese Rolle wie heute.
„Erhaltet die Landschaft.“
Das wurde positiv
gesehen.“

Wolf-Dietrich Großer (*1927)

F.D.P.-Politiker

Exkursion an das „Grüne Band“ bei Waidhaus an der tschechischen Grenze 2010



**„Ich bin auf keinen Fall eine
bedeutende Persönlichkeit für den
Naturschutz wie
Prof. Otto Kraus oder
Prof. Alwin Seifert, allenfalls bin ich
ein naturverbundener Mensch.“**

Helmut Karl (*1927, +2009)

Sachgebietsleiter Naturschutz an der Regierung in Unterfranken von 1970 bis 1989



„Insgesamt sind die
Rahmenbedingungen und
Grundlagen für den
Naturschutz sicherlich
besser geworden durch
die moderne Ökologie
und das gesteigerte
Umweltbewusstsein in
der Öffentlichkeit.“

Helmut Karl (*1927, +2009)

Sachgebietsleiter Naturschutz an der Regierung in Unterfranken von 1970 bis 1989

Auf dem Jennergipfel am Königssee mit anderen Berufskollegen am 21. August 2009



Christian Schütze (*1927)

Wissenschafts-Journalist bei der Süddeutschen Zeitung

„**Persönliche Motive entwickelten sich eigentlich erst Anfang der 60er Jahre, als die großen Schaumberge auf den Flüssen waren. So war ich dann einer der ersten, die das Wort „Umweltschutz“ in die Tageszeitungen brachten.**“



Christian Schütze (*1927)
Wissenschafts-Journalist bei der Süddeutschen Zeitung
Beim Interview zu Hause 2009

**„Dass die Menschheit zur Zeit so
eine überschüssige Art ist, die alles
andere unter sich begräbt und
aufzehrt, das ist ja in der Natur keine
besondere Erscheinung. Man muss
das philosophisch sehen und ganz
gelassen. Jeder stirbt seinen eigenen
Tod.“**



„Der Satz, der heute
überall, um Naturschutz-
ziele eines Nationalparks
festzuhalten, benutzt
wird: „Natur Natur sein
lassen“, stammt von mir.“

Hans Bibelriether (*1933)

Leiter des Nationalparks Bayerischer Wald von 1978 bis 1998

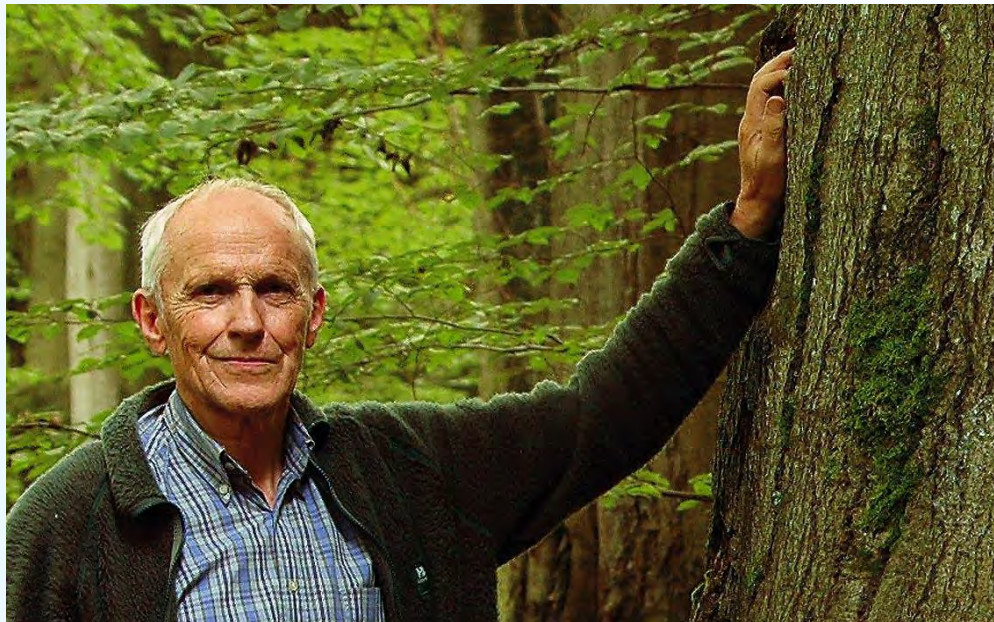


„Man muss eine Vision
haben und ein Netzwerk
von Gleichgesinnten, die
sich gegenseitig
ermutigen, und dann
muss man die richtigen
Schritte tun.“

Hans Bibelriether (*1933)

Leiter des Nationalparks Bayerischer Wald von 1978 bis 1998

So startete die Verwaltung des ersten deutschen Nationalparks am 2.11.1969



„Du kannst die besten
Ideen haben, das bringt
nichts. Du musst ein
Beispiel geben und
dadurch etwas
verändern.“

Georg Sperber (*1933)
Forstwissenschaftler und Forstpraktiker



„Es war mir klar, dass
ich Naturschutz auf
großer Fläche im
Wirtschaftswald nur
umsetzen kann, wenn es
sich auch ökonomisch
trägt. Aber dies war ja
der Ansatz der
Naturgemäßen.“

Georg Sperber (*1933)
Forstwissenschaftler und Forstpraktiker
Tagung 1976 in Lohr am Main und Ebrach zur naturverträglichen Waldwirtschaft



„Einen Baum, den ich in
Würde alt werden und
sterben lasse, kann ich
nicht nutzen. Und das
ist bis heute die
Gretchenfrage: wie viel
muss das sein?“

Georg Sperber (*1933)
Forstwissenschaftler und Forstpraktiker



Gerhard Kneitz (*1934)
Professor für Ökologie und Umwelt

„Ich habe als
Wissenschaftler immer die
Bedeutung des
ehrenamtlichen Arbeitens
gesehen. Was hilft es mir,
wenn ich das Herz des
Hirschkäfers näher kenne,
und der verschwindet!“



**„Ziel ist eine
Solidargemeinschaft
zwischen Mensch und
Natur weltweit und
weltfamiliär gedacht und
im Einklang mit der
Schöpfung. Ich
betrachte das als eine
neue Friedens-
bewegung.“**

Hubert Weinzierl (*1935)

Natur- und Umweltschützer, Vorsitzender des Bund Naturschutz in Bayern 1969 - 2002



„Mein Zufluchtsort war
die Natur. Ich erzähle
oft: meine Seele ist
damals zwischen einer
Kiesbank an der Donau
und den Granitfelsen
im bayerischen Wald
hin- und hergependelt.“

Hubert Weinzierl (*1935)

Natur- und Umweltschützer, Vorsitzender des Bund Naturschutz in Bayern 1969 - 2002

„Klassenzimmer“ Donauauen – unterwegs in den Ingolstädter Buschletten um 1950



Bei gemeinsamen Unternehmungen, bei Tagungen und mit Kampagnen wurde(n)
NaturschutzGeschichte(n) geschrieben, so auch 1970 bei der Auftaktveranstaltung
zum Ersten Europäischen Naturschutzjahr im Kongressaal des Deutschen
Museums in München



Reinhold Kaub (*1929)
SPD-Politiker

„Das Verständnis in der Bevölkerung
für Fragen des Natur- und
Umweltschutzes hat in den letzten
Jahrzehnten erstaunlich
zugenommen. Aber Egoismus und
die Furcht um den Arbeitsplatz
dominieren weiterhin.“



Reinhold Kaub (*1929)

SPD-Politiker

Demonstration für die Freimachung der Seeufer um 1970

„Ich fand, dass die Menschen zu wenig Zugang zu den Seen haben. Ich hatte im Sommer in Starnberg immer wieder erlebt, dass die Münchner da standen und an den See wollten. Aber überall waren Sperren.“



Reinhold Kaub (*1929)
SPD-Politiker
Der Seeuferdokter

„Alwin Seiferts Ausführungen und auch die von anderen Naturschützern waren für mich Neuland. Sie haben mich stutzig gemacht und dazu gebracht, dass ich mit meinen Erschließungswünschen sehr zurückhaltend und aufmerksam auf die Belange des Naturschutzes wurde.“



Reinhold Kaub (*1929)

SPD-Politiker

Überreichung des Bundesverdienstkreuz am Bande 1979

**„Mein vorrangiges Ziel
war und ist mehr
Menschlichkeit. Diesem
Ziel ist auch der
Naturschutz verpflichtet.“**



„Ich bin mein Leben lang zwischen
den Stühlen gesessen, man muss
da sitzen bleiben können.“

Einhard Bezzel (*1934)

Leiter der Staatlichen Vogelschutzwarte in Garmisch-Partenkirchen (1966 – 1999)



„Artenkenntnis ist ein ganz
wichtiger Einstieg, aber
auch Background für
modernen Naturschutz.“

Einhard Bezzel (*1934)

Leiter der Staatlichen Vogelschutzwarte in Garmisch-Partenkirchen (1966 – 1999)

**Mit dem damaligen Bayerischen Landwirtschaftsminister Eisenmann in der
Vogelschutzwarte 1972**



„Monitoring ist im
Naturschutz
unverzichtbar, was
leider viele Leute,
Naturschützer auch,
nicht verstehen.“

Einhard Bezzel (*1934)

Leiter der Staatlichen Vogelschutzwarte in Garmisch-Partenkirchen (1966 – 1999)

Brutvogelkartierung im Erdinger Moos 1975

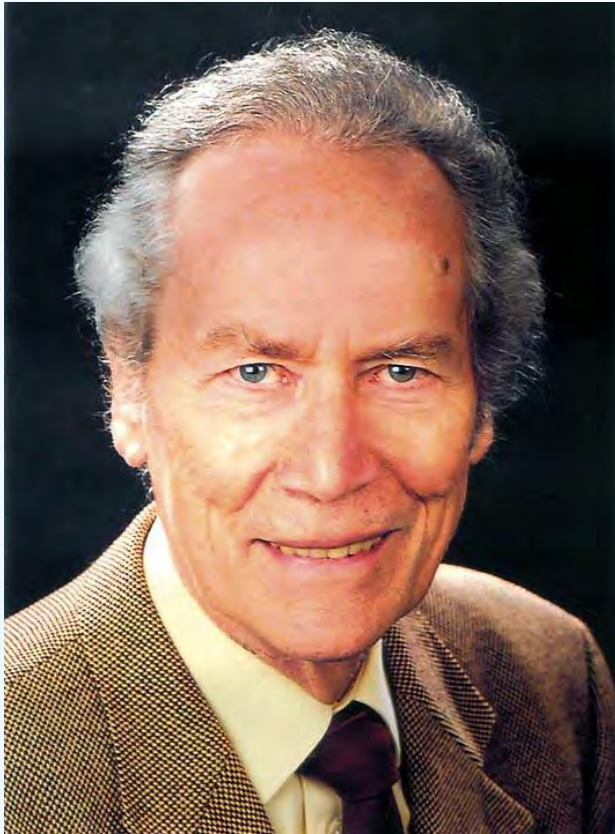


„Vogelschutz ist – nicht
zuletzt durch die globale
Vernetzung in BirdLife
International und durch die
EU-Vogelschutzrichtlinie –
zu einer sehr komplizierten,
bürokratischen und
statistischen Angelegenheit
geworden.“

Einhard Bezzel (*1934)

Leiter der Staatlichen Vogelschutzwarte in Garmisch-Partenkirchen (1966 – 1999)

Mit chinesischen Kollegen im Waldschutzgebiet von Dailing/Mandschurei 1986



„Es gab ja in der ganzen Bundes-
republik kein Umweltministerium,
Bayern hatte das erste. Das besonders
Spannende war die Koppelung mit der
Landesplanung. Das hat sehr
motiviert, dass man da aus dem Vollen
schöpfen und wirklich eigene Ideen
einbringen konnte.“

Walter Brenner (*1935)
Referatsleiter im Bayerischen Umweltministerium von 1971 bis 1999



„Der Vertragsnaturschutz
hat vor allem Vertrauen
geschaffen zwischen
Landwirten und
Naturschutz.“

Walter Brenner (*1935)
Referatsleiter im Bayerischen Umweltministerium von 1971 bis 1999
Unterwegs im „Schwarzen Moor“ in der Rhön in den 80er Jahren



„Ich hatte einfach immer
die Vorstellung, der beste
Naturschutz ist, wenn man
die schutzwürdigen
Grundstücke zivilrechtlich
sichert, erwirbt oder
pachtet.“

Walter Brenner (*1935)

Referatsleiter im Bayerischen Umweltministerium von 1971 bis 1999

Auf der Konferenz der Ramsar-Mitgliedsstaaten 1984 in Groningen, Niederlande



Artur Steinhauser (*1935)

Leiter des Sachgebiets Naturschutz an der Regierung von Oberbayern (1973 – 2009)

**„Wenn ich heute an die Übernutzung
unserer Erde in Verbindung mit
der Bevölkerungsexplosion denke,
dann fällt mir dazu eine Fest-
stellung von Albert Einstein ein:
„Nur zwei Dinge sind unendlich,
das Universum und die mensch-
liche Dummheit, aber bei dem
Universum bin ich mir noch nicht
ganz sicher.““**



„Als ich 14 Jahre alt war, musste ich einmal als Malerlehrling ungefähr 400 Vogelhäuschen beschriften in einem fantastisch intakten Auwald, der für die Trinkwasserversorgung von Ingolstadt genutzt wurde.“

Artur Steinhauser (*1935)

Leiter des Sachgebiets Naturschutz an der Regierung von Oberbayern (1973 – 2009)

Beringung von Weißstörchen für die Vogelschutzwarte Radolfzell 1966

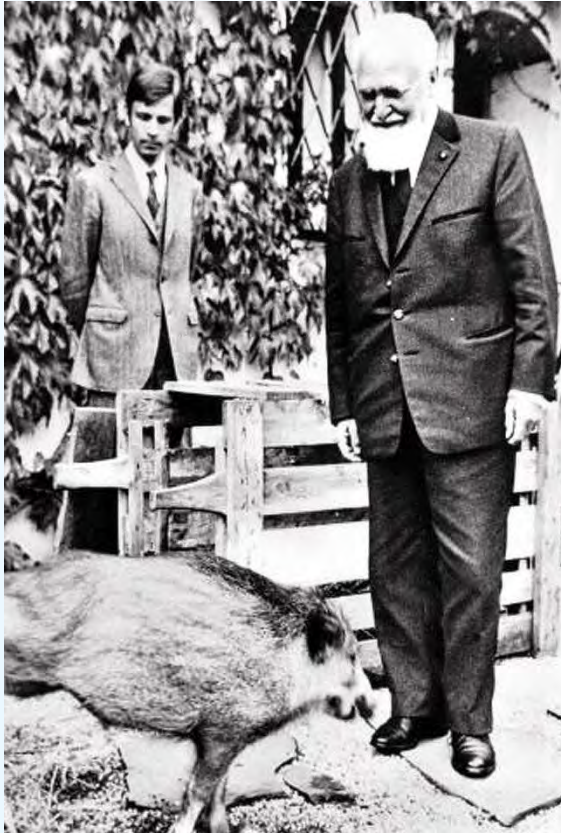


„Man kann Naturschutz nur
mit Leuten betreiben, bei
denen das Engagement aus
dem Innersten kommt!“

Artur Steinhauser (*1935)

Leiter des Sachgebiets Naturschutz an der Regierung von Oberbayern (1973 – 2009)

Mit der Zoologischen Gesellschaft in Zentralafrika ca. 1972



„Eine Kardinalaufgabe für den
Naturschutz wäre die Bildung einer
Arbeitsgruppe, die alles als
Schutzgebiet in Bayern ausweist, was
schutzwürdig ist. Sonst verlieren wir
diese Flächen!“

Artur Steinhauser (*1935)

Leiter des Sachgebiets Naturschutz an der Regierung von Oberbayern (1973 – 2009)

Besuch bei Alois Hundhammer mit einer Wildsau ca. 1969



Dieter Wieland (*1937)
Filmmacher

**„Aber mein höchster
Antrieb war eigentlich:
Die Augen öffnen!
Sehen lernen! Genau
hinschauen!“**



„Gleich hinter der Stadt gab
es unglaubliche Natur,
einen wunderbaren
Reichtum! Weil ich das
als Kind so selbst-
verständlich und schön
erlebt habe, ist es mir in
den 50er Jahren
vielleicht besonders
aufgefallen, wie alles
verschwunden ist.“



Dieter Wieland (*1937)
Filmmacher
An der Burg Trausnitz in Landshut 1944



„Mich hat interessiert:
Warum sind Landschaften
entstanden? Warum
werden sie zerstört?
Warum werden sie immer
mehr vereinheitlicht?
Warum verschwindet so
viele?“

Dieter Wieland (*1937)

Filmmacher

Bei Dreharbeiten zur Topographie-Folge „Heckenlandschaften“ 1993

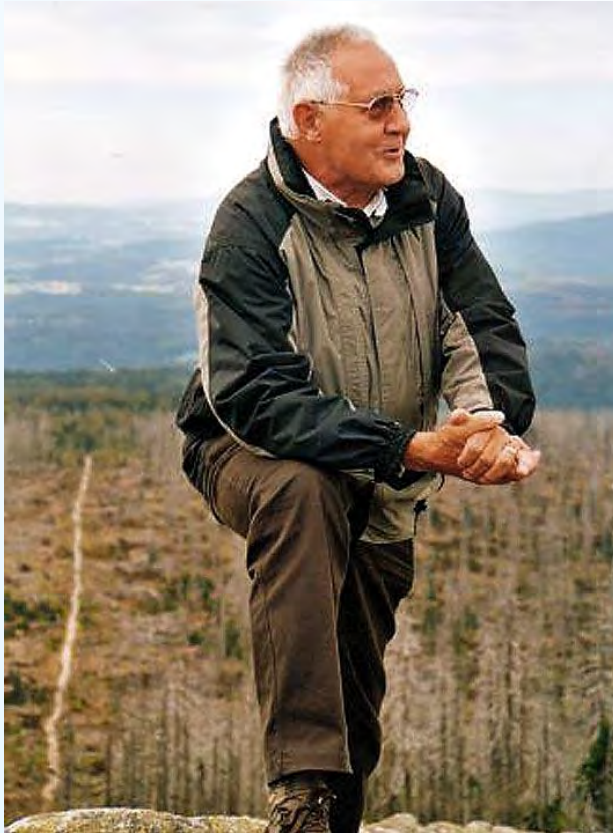


„Ich würde mir sehr, sehr
wünschen, dass
Umwelthemen nicht in
Extra-Umweltmagazinen
landen. Das ist das
Dümmste, was es geben
kann, weil sie dann nur
von den sowieso schon
Interessierten gelesen
werden.“

Dieter Wieland (*1937)

Filmemacher

Dreharbeiten für die Topographie-Folge „Von alten Bäumen“ 2000



„Das [Europäische Naturschutzjahr]
war ein unglaublicher Glücksfall.
Es war der Beginn einer neuen Ära
und hat den BN in Bayern zu dem
gemacht, was er heute ist: der
schlagkräftigste und größte
Naturschutzverband.“

Helmut Steininger (*1939)

Geschäftsführer des Bund Naturschutz in Bayern von 1969 bis 2003



„Seit dem Europäischen
Naturschutzjahr wurden wir
finanziell vom Staat gefördert. Wir
bekamen für jeden Ankauf [von
Flächen] 80 Prozent, teilweise sogar
90 Prozent staatliche Zuschüsse.“

Helmut Steininger (*1939)

Geschäftsführer des Bund Naturschutz in Bayern von 1969 bis 2003

Freisetzung eines Bibers im Isar-Mündungsgebiet bei Plattling 1972



Alois Glück (*1940)
CSU-Politiker

**„Aus dieser Erfahrung, dass man
alles nicht so isoliert betrachten
kann, entstand bei mir das
ökologische und auch das
naturräumliche Denken: Das
Leben eher in Lebensräumen
denken!“**



„Für mich persönlich eine
besonders wichtige und
eigentlich auch erfolgreiche
Thematik war der Schutz des
Bergwaldes.“

Alois Glück (*1940)
CSU-Politiker
Ausblick



Alois Glück (*1940)
CSU-Politiker
Auf einer Bergwanderung

„Wirklich verändern können Sie erst was, wenn der Leidensdruck groß genug ist. Wer was bewegen will, muss für den Zeitpunkt gerüstet sein. Wer da konzeptionelle Vorstellungen hat, der wird die Entwicklung beeinflussen. Denn die allermeisten fangen das Nachdenken erst an, wenn der Druck groß ist.“



„Dieses Primat der Ökonomie, auch wenn es nicht nachhaltig, sondern absolut vordergründig ist und einer Nachprüfung nicht standhält: Da kriege ich einen Brechreiz. Und dass wir daran nichts oder viel zu wenig ändern, das treibt mich um.“

Ludwig Sothmann (*1940)

Langjähriger Vorsitzender des Landesbund für Vogelschutz in Bayern



„Wenn es irgend geht, muss der
hoheitliche Naturschutz die
Sicherung der Biodiversität
hinkriegen. Ich sehe den
Verband als kritischen, aber
verlässlichen Partner des
staatlichen Naturschutzes.“

Ludwig Sothmann (*1940)
Langjähriger Vorsitzender des Landesbund für Vogelschutz in Bayern
Mit dem damaligen Umweltminister Dr. Thomas Goppel am Altmühlsee 1996



„Naturschutz ist immer
auch ein Stück Verzicht.
Wir wollen eigentlich
niemandem etwas
wegnehmen, aber wir
müssen Regeln finden,
um allen etwas
Unersetzliches, etwas
Faszinierendes zu
erhalten.“

Ludwig Sothmann (*1940)
Langjähriger Vorsitzender des Landesbund für Vogelschutz in Bayern
Beim alljährlichen Donaufest in Niederalteich 2009



„Die Etablierung eines selbst-
verständlichen Naturschutzes
in der Gesellschaft durch In-
formation und Öffentlichkeits-
arbeit, durch Publikationen für
den Normalverbraucher, ist
mindestens genauso wichtig,
wie die Klärung wissenschaft-
licher ökologischer Fragen.“

Wolfgang Zielonkowski (*1940)
Direktor der Bayerischen Akademie für Naturschutz und
Landschaftspflege (1976 – 1992)



„Wir waren bei jedem
Wetter draußen und
haben Beobachtungen
gemacht. Das Sehen
zu lernen, das war das
Entscheidende.“

Wolfgang Zielonkowski (*1940)
Direktor der Bayerischen Akademie für Naturschutz und
Landschaftspflege (1976 – 1992)
Während der Gärtnerlehre in Regensburg 1959



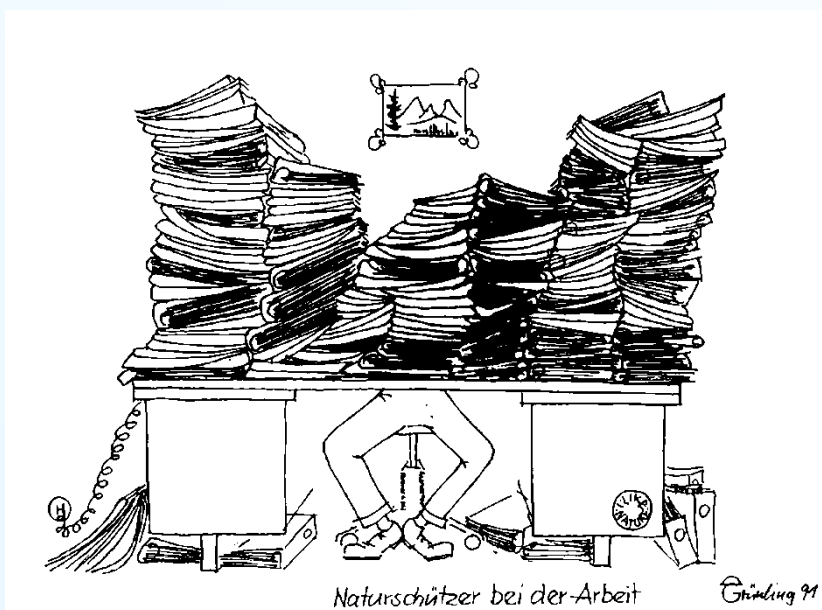
„Am meisten ärgern mich
Unwissenheit, Unkenntnis
und die Nonchalance, wie
man mit dieser Unwissen-
heit umgeht und die Be-
völkerung glauben macht,
dass etwas [ein Eingriff in die
Natur] unbedingt sein
muss.“

Wolfgang Zielonkowski (*1940)

**Direktor der Bayerischen Akademie für Naturschutz und
Landschaftspflege (1976 – 1992)**

Der Umweltausschuss des Bayerischen Landtags an den Osterseen 1977

„Da Naturschutz immer eine ernste Sache ist, habe ich bei Naturschützern zwei erfolgreiche Strategien der Sympathiewerbung vermisst: Erotik und Humor. Letzteren habe ich versucht, über karikative Ansätze zu vermitteln.“



Wolfgang Zielonkowski (*1940)

**Direktor der Bayerischen Akademie für Naturschutz und
Landschaftspflege (1976 – 1992)**

Karikatur von 1991



Bildnachweise

Folie 1	Maclatz / pixelio.de	Folie 29	privat, ohne Jahr
Folie 2	(ökologische Jagdgesellschaft!)	Folie 30	deltapress, um 1972
Folie 3	privat, ohne Jahr	Folie 31	privat, 1975
Folie 4	privat, ohne Jahr	Folie 32	privat, 1986
Folie 5	privat, ohne Jahr	Folie 33	Klaus Jeschke, Fotoparadies München Michaela Czech, 2009
Folie 6	privat, 1962	Folie 34	privat, 80er Jahre
Folie 7	M. Shimizu, 1977)	Folie 35	privat, 1984
Folie 8	privat, 1987	Folie 36	privat, ohne Jahr
Folie 9	privat, ohne Jahr	Folie 37	privat, 1966
Folie 10	Foto Berger, Prien, 1981	Folie 38	privat, ca. 1972
Folie 11	privat, 2010	Folie 39	privat, ca. 1969
Folie 12	Gerti Fluhr-Meyer, 2007	Folie 40	privat, ohne Jahr
Folie 13	Artur Steinhauser, 2009	Folie 41	privat, 1944
Folie 14	Gerd Pfeiffer, München, ca. 1992	Folie 42	privat, 1993
Folie 15	Bettina Weiz, 2009	Folie 43	privat, 2000
Folie 16	privat, 1998	Folie 44	BN-Archiv, 2006
Folie 17	privat, 1969	Folie 45	BN-Archiv, 1972
Folie 18	privat, 2009	Folie 46	Bildarchiv Bayerischer Landtag, ohne Jahr
Folie 19	Walter Röder, 1976	Folie 47	Matthias Ziegler, ohne Jahr
Folie 20	privat, 2009	Folie 48	Bildarchiv Bayerischer Landtag, ohne Jahr
Folie 21	Arthur Müller-Doldi, Augsburg, 2010	Folie 49	privat, 2011
Folie 22	privat, ohne Jahr	Folie 50	privat, 1996
Folie 23	privat, um 1950	Folie 51	privat, 2009
Folie 24	H. Schürer, 1970	Folie 52	Bettina Weiz, 2009
Folie 25	privat, 2011	Folie 53	privat, 1959
Folie 26	privat, um 1970	Folie 54	privat, 1977
Folie 27	privat, ohne Jahr	Folie 55	Wolfgang Zielonkowski, 1991
Folie 28	privat, 1979		